

Sie möchten mitmachen?

Informationen anfordern

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über die Partei DIE LINKE. in Mönchengladbach, sowie über die Satzung und die Mitwirkungsmöglichkeiten.

Nachname:

Vorname:

Geburtsdatum:

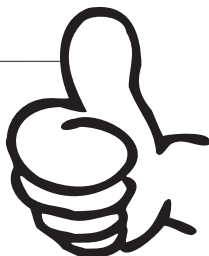
Straße / Nr.:

PLZ / Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

original sozial
www.die-linke-mg.de



Bitte einsenden an:

Vorstand DIE LINKE - KV Mönchengladbach
Torben Schultz
Postfach 30 10 01
D - 41191 Mönchengladbach

Regelmäßige Treffen (pro Monat)

- ▲ DIE LINKE. Mitgliederversammlung: jeden 3. Mittwoch Geneickener Bahnhof, Otto-Saffranstraße 102
- ▲ DIE LINKE. Ortsverb. MG-Stadt: jeden 2. Donnerstag Restaurant EL Habib, Kaiserstraße 104
- ▲ DIE LINKE. Ortsgruppe Rheydt: jeden 1. Donnerstag Geneickener Bahnhof, Otto-Saffranstraße 102
- ▲ Solid / Linksjugend: jeden 4. Donnerstag Orte wechselnd, Infos unter solid@die-linke-mg.de

(Termine könnten variieren. Bitte telefonisch oder über das Internet unter www.die-linke-mg.de/Termine vorher abklären.)

Kontakt zur Partei DIE LINKE. Mönchengladbach

DIE LINKE. MG / LiLO-Büro
Burgstraße 4
41199 Mönchengladbach

Öffnungszeiten
für Sozial- und Bürgerberatung
Montags - Freitags
10.00 - 12.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr

Herausgeber dieser Broschüre:

DIE LINKE.
Kreisverband Mönchengladbach

Kreisverband Mönchengladbach Vorstand / V.i.S.d.P.

Torben Schultz
Postfach 30 10 01
D - 41191 Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 979 22 43
E-Mail: buero@die-linke-mg.de

DIE LINKE.

Kreisverband Mönchengladbach

Schöner Frühling 2010:



Castor-Transporte durch
Mönchengladbach?

Februar 2010

original sozial
www.die-linke-mg.de



Möglicherweise schon im Frühjahr 2010 sollen 152 Castoren mit hochradioaktivem Atommüll von Jülich in das Zwischenlager nach Ahaus ins Münsterland rollen. Dies berichtet die im westfälischen Ahaus ansässige Bürgerinitiative:

„Kein Atommüll in Ahaus“.

Ein Blick auf die Karte oder eine virtuelle Fahrt mit einem Navigator zeigen: Die Castoren von Jülich nach Ahaus rollen haarscharf an der Stadt Mönchengladbach vorbei. Damit ist eine Bedrohung für die Bevölkerung der Region Mönchengladbach gegeben.

Der gefährliche Unfall in der Urananreicherungsanlage im Januar 2010 in Gronau, bei der ein Arbeiter verstrahlt wurde, hat erneut gezeigt: Die Gefahren der Atomenergie werden unterschätzt und verharmlost, die besorgte Bevölkerung wird mit allgemein gehaltenen Erklärungen der Verantwortlichen in Politik & Atomwirtschaft in Unkenntnis gelassen.

DIE LINKE. Mönchengladbach verurteilt die gefährlichen Atomtransporte sowie den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke. Nach einem Bericht der Financial Times vom 18.12.2009 ist bei der von der schwarz-gelben Regierung angestrebten Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken mit einem zusätzlichen Profit von 193 Milliarden € zu rechnen - **für die Stromkonzerne!**

Wir lehnen eine Politik ab, die die Profite der Energiekonzerne steigert, während die gesundheitlichen Risiken dieser Politik von allen Menschen getragen werden müssen: heute, morgen und übermorgen!

Vor dem Hintergrund der drohenden Castor-Transporte durch die Region Mönchengladbach hatte DIE LINKE. Mönchengladbach bereits am 08.12.2009 in einer Anfrage an die Mönchengladbacher Stadtverwaltung mehr über die Gefahren dieser Transporte wissen wollen und nachgefragt, was von Seiten der Stadt getan werde, um die Bevölkerung vor den Gefahren zu schützen.

Doch bis heute (01.02.2010) hat die Stadt auf diese Anfrage nicht reagiert, nimmt die Sorgen eines großen Teils der Bevölkerung vor den Castoren offensichtlich nicht ernst.

“Wir werden uns nicht zufrieden geben, bis die Stadtverwaltung auf unsere Anfrage reagiert hat! Die Anfrage ist mit der Bitte um Beantwortung bereits erneut rausgegangen.”



Sabine Cremer, Mitglied im Umweltausschuss für DIE LINKE. Mönchengladbach

Angesichts drohender Castor-Transporte durch die Region Mönchengladbach rufen wir die Bevölkerung zu Protesten gegen die unverantwortlichen Atompläne von Regierung & Atomwirtschaft auf

Wir sagen:

Keine Atommülltransporte durch das Stadtgebiet von Mönchengladbach oder daran vorbei!

„Die Atomenergie ist unverantwortlich, gestern, heute und morgen. Wir dürfen nicht unseren Kindern den hochgiftigen Atommüll als Erbe hinterlassen. Wenn die alten Ägypter Atomkraftwerke gebaut hätten, müssten wir noch heute deren Atommüll bewachen“



Bernhard Clasen, Mitglied der Fraktion DIE LINKE. Mönchengladbach

Die Proteste von Atomkraftgegnern und Umweltverbänden, die im Januar einen Autobahnaktionstag unter dem Motto

“Dem Castor entgegen”

veranstaltet, haben bereits ein Zeichen gesetzt.

Jedoch müssen die Protestrufe lauter werden und die Zahl derer, die sich daran beteiligen, größer.

Wir arbeiten eng mit den entsprechenden Initiativen zusammen. Für April sind erneute Protestaktionen in Planung.

Wir werden rechtzeitig darüber informieren und hoffen, dass sich möglichst viele Menschen motiviert fühlen, daran teilzunehmen.

Denken Sie an Ihre Zukunft und an die Ihrer Kinder und Enkelkinder! Lassen Sie uns gemeinsam für eine saubere Umwelt kämpfen!